

Newsletter der Abteilung: „Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Sehens“, Nr. 25 vom 16.12.2019

Liebe Leser_innen,

wir, die Abteilung "Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Sehens", möchten Ihnen an dieser Stelle wunderschöne Feiertage, einen guten Rutsch in das neue Jahr und viel Vergnügen bei der Lektüre des letzten Newsletters im Jahr 2019 wünschen.

Vielen Dank für Ihr Abonnement in 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Vanessa Schreiber

Rund um das Studium

Exkursionen und externe Referent_innen bereichern die Seminare der Abteilung "Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Sehens"

Mit Exkursionen und externen Referent_innen suchen wir den Praxisbezug unseres Studiengangs lebendig und erfahrbar zu machen:

Im November und Dezember beispielsweise haben die Teilnehmer_innen des Seminars "Rehabilitation bei Beeinträchtigungen des Sehens" ausgerüstet mit Blindenstock und Dunkelbrille die Universität verlassen, um Selbsterfahrungen im Bereich Orientierung und Mobilität (O&M) im Straßenland und im ÖPNV zu machen. Um Selbsterfahrungen ging es auch im Bereich "Lebenspraktische Fertigkeiten" (LPF), als das Reha-Seminar die Lehrküche des Blindenhilfswerk Berlin zum "blind cooking" besuchte. Unter der Dunkelbrille wurde geschnippelt, gekocht, gewogen und gerührt, bis schließlich ein dreigängiges Menü auf den Tisch gezaubert wurde.

Am 20. November besuchten die Seminare "Konzepte der Teilhabe" und "Kommunikation bei dualer Sinnesbeeinträchtigung" die Hilfsmittelausstellung des Berliner Blindenverbands (ABSV), wo wir gemeinsam auf die Suche nach Hilfsmitteln und Dienstleistungsangeboten für blinde und taubblinde Menschen in unterschiedlichen Betätigungsfeldern gegangen sind.

Um das Thema "Teilhabe" nicht nur theoretisch zu behandeln, sondern hier insbesondere auch den Praxisbezug deutlich zu machen, wurde das Seminar "Konzepte der Teilhabe" von externen Gästen bereichert, so etwa von der Behindertenbeauftragten des Bezirks Berlin Reinickendorf Regina Vollbrecht oder der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB). Gäste im Januar werden die blinde Strafverteidigerin Pamela Pabst und Herr Thorsten Wolf von der Deutschen Rentenversicherung DRV-Bund sein.

Um Praxisbezüge ging und geht es auch im Seminar "Kommunikation bei dualer Sinnesbeeinträchtigung": Selbsterfahrungen rund um Hürden und Herausforderungen werden wir bei einem Weihnachtsmarktbesuch machen, wie man diesen taubblind erreicht und dort zu seinem Glühwein findet. Im Januar werden wir einen Blick in die pädagogische Praxis mit einem Besuch des Oberlinhauses in Potsdam werfen.

Auch das Seminar "Braille" wird im Januar den Seminarraum verlassen mit einem Besuch des "Blindenmuseums" in Berlin Steglitz, wo wir einen Blick zurück auf die Entwicklung der Brailleschrift machen werden.

Erasmus+ Masterstudiengang: „Development, Education and International Cooperation“

Die finnische Universität Jyväskylä, eine der Erasmus+ Partner der Humboldt-Universität zu Berlin, bietet einen neuen, englischen Masterstudiengang mit dem Titel: „Development, Education and International Cooperation“ an. Die nächste Bewerbungsrunde findet vom 08.01.2020 bis zum 22.01.2020 statt.

Weitere Informationen zum Programm und zur Bewerbung erhalten Sie per E-Mail beim Erasmuskordinator unseres Instituts unter: Erasmus-reha@hu-berlin.de

Neues aus der Forschung

Vortrag vom 09.12.2019 anlässlich der Halleschen Abendgespräche. Geimer, Alexander/Capovilla, Dino: Mediatisierung des Lehrer_innen-Habitus: Subjektivierung durch die Aneignung von fiktional-narrativen Spielfilmen aus dem Genre des Schul-Films (AT).

Der Beitrag stellte einerseits den Ansatz einer praxeologischen Rezeptionsforschung (mittels der Dokumentarischen Methode) vor und nahm andererseits Varianten der Rezeption von Lehramtsstudierenden (rekonstruiert mittels Gruppendiskussionen) von Spielfilmen zu Unterricht- und Schulkulturen in den Blick.

Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Studierenden anhand der Filme u.a. Antinomien des Lehrer_innen-Handelns und Problematiken der Passung zwischen Milieus der Lehrenden und Lernenden so aushandeln, dass mitunter Aspekte eines professionellen Habitus (weiter) ausgebildet und differenziert werden. Es deutet sich an, dass unterschiedliche Formen der Rezeption und Aneignung von 'Lehrfiguren' in Filmen wesentlich auf die Ausbildungshintergründe der Studierenden zurückgehen, wobei angehende sonderpädagogische Lehrkräfte sich aufschlussreich von angehenden Regelschullehrkräften unterscheiden, indem sie Aspekte eines idealen Lehrer_innen-Seins in unterschiedlichen Filmen relevant setzen, die sich als 'Norm eines erziehenden Mentorings' zusammenfassen lassen.

Neues aus der Technik

Elektrostatische Dioden: Apple forscht an fühlbarer Displaytastatur

Der Konzern Apple hat ein Patent eingereicht, in dem das Unternehmen eine Möglichkeit beschreibt, um haptisches Feedback bei Displaytastaturen zu erhalten. Durch elektrostatische Dioden soll eine Reibung erzeugt werden, durch die sich die virtuellen Tasten, wenn sich ein Finger oder Eingabestift über das Display bewegt, realistischer anfühlen sollen.

Apple beschreibt im Patent seine Ideen anhand eines iPads, welches mit den elektrostatischen Dioden ausgestattet wurde. Allerdings spricht der Konzern auch davon, dass das Prinzip auch auf andere Geräte wie beispielsweise iPhones und MacBooks anwendbar sei.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://winfuture.mobi/news/111631> und <https://www.golem.de/news/iphone-und-ipad-apple-forscht-an-fuehlbarer-displaytastatur-1910-144254.html>

Google Maps: Bessere Sprachausgabe und Wegbeschreibung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Das geplante neue Sprachausgabe-Feature von Google Maps soll die Wegbeschreibungen für sehbeeinträchtigte Fußgänger_innen wesentlich detailreicher machen. So soll das Feature beispielsweise durch akustische Hinweise die User_innen regelmäßig wissen lassen, ob sie sich noch in die richtige Richtung bewegen. Darüber hinaus gibt es akustisch auch genaue Informationen, in welche Richtung die Person gerade unterwegs ist und wie viele Meter es beispielsweise noch bis zum nächsten Abbiegen sind. Nähert sich die Person einer besonders komplexen oder gefährlichen Kreuzung, gibt es ebenfalls eine akustische Warnung. Auch wenn die geplante Route versehentlich oder absichtlich verlassen wird, kommt ein akustischer Hinweis, dass eine neue Route berechnet wird.

Das interessante neue Feature wird allerdings vorerst nur in Nordamerika und Japan auf iOS- und Android-Geräten verfügbar sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://t3n.de/news/google-maps-bessere-fuer-1207145/?mc_cid=6f61794801&mc_eid=11cb7f1fb1

Google Chrome: Google Lens kann Bilder auf Webseiten automatisch erkennen und beschreiben

Die Google Chrome-Entwickler haben eine interessante Neuerung vorgestellt, mit der Bilder im Internet zukünftig durch künstliche Intelligenz, sinnvoll und automatisch beschriftet werden sollen. Dies ist insbesondere für sehbeeinträchtigte User_innen von Bedeutung, da Bilder und Fotos bislang im Internet häufig gar nicht oder lediglich unzulänglich beschriftet sind. Google Chrome will dieses Problem durch den Einsatz von Google Lens lösen, das sehr zuverlässig Objekte auf Fotos erkennen kann. Der Alternativ-Text soll immer dann zum Einsatz kommen, wenn es keinen Text gibt. Dieser soll dann mit „Appears to be“ gefolgt von der Beschreibung eingesetzt werden.

Weitere Informationen zur Neuerung und zur Aktivierung erhalten Sie unter: https://www.googlewatchblog.de/2019/10/google-chrome-lens-bilder/?mc_cid=6f61794801&mc_eid=11cb7f1fb1

Social Media-Kampagne „#auf Augenhöhe“ der PRO RETINA Deutschland e.V.

Im Rahmen der Kampagne begegnen sich Menschen mit und ohne Sehbeeinträchtigung in interessanten Videos und Podcasts, um in den Austausch über Fragen und Vorurteile zum Leben mit einer Sehbeeinträchtigung zu kommen und aus Ihrem Leben mit einer Sehbeeinträchtigung zu berichten.

Die interessanten Beiträge finden Sie unter: <https://www.pro-retina.de/oeffentlichkeitsarbeit-aufklaerung/auf-augenhoehe>

Veranstaltungen

15.01.2020 - 18:15 bis 21:00 Uhr

Körper - Differenz - Gesellschaft

Vortragsabend mit anschließendem Gespräch

Auftaktveranstaltung der Dialogreihe HU-Körperdiskurse des Lehrstuhls „Pädagogik bei Beeinträchtigungen der körperlich-motorischen Entwicklung“ (Prof. Dr. Sven Jennessen) im Rahmen der Ringvorlesung des Zentrums für Inklusionsforschung Berlin (ZfIB).

Referent: Robert Gugutzer (Professor für Sozialwissenschaften des Sports an der Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Vortragstitel: Welcher Körper? Der ‚behinderte‘ Körper aus körper- und leibsoziologischer Perspektive

Der Vortrag setzt sich mit dem menschlichen Körper und Leib als Produkt und Produzent von Gesellschaft auseinander. Er macht damit deutlich, dass es keine

‚natürlichen‘ oder ‚normalen‘ Körper und Leiber gibt und daher auch die Rede von ‚dem‘ Körper oder ‚dem‘ Leib unangemessen ist. Körper und Leib sind gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und deshalb im Plural zu denken. Soziologisch interessant ist dabei, wo die Grenzen zwischen den verschiedenen Körpervorstellungen, Körperpraktiken und Leiberfahrungen gezogen werden und wer diese Grenzen mit welchen Mitteln diskursiv durchsetzt. Der Vortrag diskutiert diese Aspekte, indem er erstens einen systematischen Überblick über die Vielzahl körper- und leibsoziologischer Perspektiven gibt und zweitens danach fragt, wie sich darin die vielfältigen Grenzziehungen von ‚normalen‘ und ‚differenten‘ bzw. ‚behinderten‘ Körpern und Leibern zeigen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter: <https://www.zfib.org/veranstaltung/koerper-differenz-gesellschaft>

Mittwoch, 29.01.2020 - 17:00 Uhr

Vortrag: Grüner Star (Glaukom)

Referent: Prof. Dr. med. Carl Erb, ärztlicher Leiter der Augenklinik am Wittenbergplatz

Ort: Haus der Berliner Blinden und Sehbehinderten, Saal, Auerbachstr. 7, 14193 Berlin

Bitte beachten Sie, dass zum Besuch der Veranstaltung eine Anmeldung erforderlich ist. Diese können Sie telefonisch unter: 030 895 88-151 oder per E-Mail unter: berlin@blickpunkt-auge.de vornehmen.

Diese und weitere Empfehlungen finden Sie im Veranstaltungskalender des ABSV unter: <https://www.absv.de/vortraege>

Literaturempfehlung

Service Buch Auge

Menschen, die von starker Sehbehinderung oder Blindheit bedroht sind, werden mit einer Vielzahl von Fragen und Unsicherheiten konfrontiert. PRO RETINA Deutschland und der Servicebuch-Verlag haben mit dem neu erschienenen Servicebuch Auge erstmals gemeinsam einen bundesweiten Wegweiser vorgelegt, der viele praxisrelevante Antworten, Wege und hilfreiche Kontakte aufzeigt.

Vor allem nach der Erstdiagnose einer Netzhauterkrankung bietet das Servicebuch Auge für betroffene Menschen und ihre Angehörigen eine hervorragende Orientierung. Fachleute in Medizin, Rehabilitation und Hilfsmittelbranche unterstützt das Servicebuch Auge, ihre Patienten, Klienten und Kunden verständlich und

umfangreich zu informieren.

Neben den medizinischen Themen werden auch viele alltagsrelevante Themen in rund 50 laienverständlichen Fachartikeln aufgegriffen. Dabei wird ein breites Spektrum abgedeckt. Es reicht von Apps über persönliches Budget bis hin zu vergrößernden Sehhilfen. Mit einer Sammlung der wichtigsten Adressen und Checklisten hat der Titel einen hohen praktischen Nutzen für Betroffene, Angehörige und Fachleute.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.pro-retina.de/pressemitteilungen/2019/servicebuch-auge-in-deutschlandweiter-ausgabe-auf-dog-2019-vorgestellt>

Das war der neunte Newsletter der Abteilung: "Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Sehens" in 2019.

Wir hoffen, wir konnten einige interessante Informationen mit Ihnen teilen.

Wenn Sie Feedback oder eigene Beiträge für die nächsten Ausgaben haben, dann schreiben Sie uns doch gerne eine E-Mail an: schreibv@hu-berlin.de

Wir würden uns sehr darüber freuen.

Sollten Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, können Sie diesen unter folgendem Link abmelden: <https://www.reha.hu-berlin.de/lehrgebiete/bsp/newsletter>